



PROJEKT L6 – DETAILPROJEKT L6_WZ_01.07
Einreichunterlagen für das
UVP-Änderungs-Genehmigungsverfahren §18(b)
zum Anlagenverbund Wertstoffzentrum

Technisches Projekt
ERGA REVAMP

Bereich: WZ - Wertstoffzentrum

BETROFFENE FACHBEREICHE

Nr.	Fachbereich gem. UVP-Einreichung	betroffen
D 01	Verkehrstechnik / Raumplanung	nein
D 02	Schalltechnik (Betriebs- und Baulärm) / Erschütterungen	nein
D 03	Strahlenschutz	nein
D 04	Arbeitnehmerschutz und Sicherheitstechnik	ja
D 05	Brandschutz	ja
D 06	Energiewirtschaft/Energieeffizienz	nein
D 07	Abfallwirtschaft	nein
D 08	Human-/Umweltmedizin	nein
D 09	Luftgüte und Klima (inklusive Deposition)	nein
D 10	Wasserwirtschaft Allgemein / Gewässerökologie / Fischereiwirtschaft	ja
D 11	Geologie / Hydrogeologie	nein
D 12	Wald-/Forstwirtschaft	nein
D 13	Ökotoxikologie, Bodenschutz und Landwirtschaft	nein
D 14	Naturschutz (Tiere, Pflanzen, Lebensräume)	nein
D 15	Messkonzept	nein
D 16	Elektrotechnik – übergeordnet	nein
D 17	Eisenbahntechnik	ja
D 18	SEVESO Allgemein	nein
D 19	Jahresbericht	nein
D 20	Gewerbetechnik	ja
D 21	REACH-Chemikalien	nein
D 22	Schiffe und Hafenbetrieb	nein
D 23	Bautechnik	ja
D 24	Luftfahrttechnische Belange	nein
D 25	Gefahrguttransport	nein

INHALTSVERZEICHNIS

1	GRUNDLAGEN	5
1.1	Relevante vorliegende Bescheide	5
1.2	Technische Projektgrundlagen	5
1.3	Gesetze und Verordnungen, Normen und Richtlinien	6
2	ALLGEMEINE PROJEKTANGABEN	7
2.1	Bewilligungswerbendes Unternehmen	7
2.2	Projektkurzbeschreibung / Änderungsbeschreibung	7
2.3	Anlagenpersonal	8
2.4	Betriebszeitraum der Anlagen	8
2.5	Termine	8
2.6	Standort- und Situierungsbeschreibung	9
2.6.1	Standort der Anlagen	9
2.6.2	Grundstücksdaten	9
2.6.3	Flächenwidmung	9
2.6.4	Betriebliche Zu- und Abfahrten	9
3	ANLAGEN- UND BETRIEBSBESCHREIBUNG	10
3.1	Zweckbestimmung der Anlagen	10
3.2	Übersicht über die technischen Einheiten – Änderungsmaßnahmen	10
3.2.1	Materialdurchsatz und Logistik	11
3.2.2	Ersatzmaßnahmen während des geplanten Anlagenumbaus	12
3.3	Beschreibung der technischen Einheiten inkl. technische Daten	12
3.3.1	Allgemeine Funktionsbeschreibung	12
3.3.2	Maschinen und Geräte	13
3.3.3	Elektrische Anlagen / Blitzschutz	18
3.3.4	Laser	18
3.3.5	Sonstige Strahlenquellen	18
3.3.6	Aufzug (Aufzugsicherheitsverordnung)	18
3.3.7	Krane und Hebezeuge	18
3.3.8	HKLS	19
3.3.9	Betriebliche Absauganlagen	19
3.4	Infrastrukturelle Einrichtungen	19
3.4.1	Versorgung	19
3.4.2	Entsorgung	19
4	EINSATZSTOFFE / ENERGIEN / WASSER / BETRIEBSMITTEL und HILSSTOFFE	20
5	BAUBESCHREIBUNG	21
5.1	Grundbedingungen	21
5.2	Besondere Bedingungen	21
6	BRANDSCHUTZ	22
6.1	Grundbedingungen	22
6.2	Besondere Bedingungen	22
7	EMISSIONSSITUATION	23

PROJEKT L6 – Detailprojekt L6_WZ_01.07

Einreichunterlagen für das UVP-Änderungs-Genehmigungsverfahren §18(b)

ERGA Revamp

Bereich WZ - Wertstoffzentrum

7.1	Luft	23
7.2	Wasser	23
7.2.1	Niederschlagswasser	23
7.2.2	Kühlwasser	23
7.2.3	Betriebliches Abwasser	23
7.2.4	Baugrubenwasser	24
7.2.5	Aarhus-Übereinkommen – Hinweis	24
7.3	Boden- und Grundwasserschutz	25
7.3.1	Wassergefährdende Stoffe / Flüssigkeiten	25
7.3.2	Medienbeständigkeit	25
7.4	Lärm	25
8	ABFALLWIRTSCHAFT	26
8.1	Grundbedingungen	26
8.2	Besondere Bedingungen	26
9	ARBEITNEHMERSCHUTZ / SICHERHEIT	27
9.1	Grundbedingungen	27
9.2	Arbeitnehmerschutz	27
9.3	Beurteilung des Fluchtwegkonzeptes:	28
9.4	Maschinensicherheit	29
9.5	Explosionsschutz	29
10	IPPC - RELEVANTE KRITERIEN	30
10.1	Grundbedingungen	30
10.2	Besondere Bedingungen	30
11	ANHANG	31
11.1	Pläne / Zeichnungen	31
11.1.1	Katasterplan	31
11.1.2	Baueinreichplan Ansichten	31
11.1.3	Baueinreichplan Schnitte	31
11.1.4	Fluchtwegsplan	31
11.2	Sicherheitsdatenblätter	31
11.3	Baubeschreibung	31
11.3.1	Baubeschreibung	31
11.4	Brandschutzkonzept	31
11.4.1	Brandschutztechnische Betrachtung	31
11.5	Sonstige	31
11.5.1	Einzugsflächenplan	31
11.5.2	Verfahrensfließbild	31
11.5.3	Sickerschachtbemessung	31
11.5.4	§40-Erklärung Eisenbahntechnik	31

1 GRUNDLAGEN

1.1 Relevante vorliegende Bescheide

□ UVP-BESCHEID

Bescheid vom	Geschäftszahl	Genehmigung für
01.10.2007	UR-2006-5242/442-Re/Wa/Rs/Ws	voestalpine Stahl GmbH, voestalpine Grobblech GmbH Projekt "L6", Genehmigung nach dem UVP-G 2000
13.03.2014	AUWR-2006-5242/4175-Öl/Kad	voestalpine Stahl GmbH, Projekt "L6", D 05 und D 04 (max. Fluchtwegslänge); Änderungsgenehmigung gemäß § 18b UVP-G 2000
24.02.2015	AUWR-2006-5242/4137-Gs/Ri	voestalpine Stahl GmbH, Projekt "L6", Projekt D 20.001, horizontale Bescheidkonsolidierung für den Fachbereich Elektrotechnik, Erdung, Blitzschutz, Sicherheitsbeleuchtung, Verfahren gemäß §18b UVP-G 2000
05.07.2018	AUWR-2008-31511/740-Z/Ei	voestalpine Stahl GmbH, Vorhaben "L6", Detailprojekt L6 WZ 01.03 – Ersatz Siebmaschine FES 02; Kenntnisnahme einer geringfügigen Abweichung
08.11.2022	AUWR-2008-31511/1089-Kob	voestalpine Stahl GmbH, Vorhaben "L6", Detailprojekt L6 WZ 01.05 – Erweiterung ERGA, Kenntnisnahme einer geringfügigen Abweichung

1.2 Technische Projektgrundlagen

Bezeichnung	Textverweis
Einreichunterlagen für das Projekt L6 vom Oktober 2006	Ordner B_WZ_01, C_WZ_02
Technische Beschreibung zur Einreichung	Ordner L6 WZ_01.07 (=vorliegendes Dokument)

1.3 Gesetze und Verordnungen, Normen und Richtlinien

Es sind keine zusätzlichen Gesetze, Verordnungen oder Normen/Richtlinien bezogen auf die ursprüngliche Einreichung relevant. Auf das nochmalige Anführen der Gesamtliste wird daher verzichtet.

Die Gültigkeit der gesetzlichen Grundlagen bezieht sich selbstverständlich auf die zum Zeitpunkt des gegenständlichen Projektes gültige Fassung.

2 ALLGEMEINE PROJEKTANGABEN

2.1 Bewilligungswerbendes Unternehmen

voestalpine Stahl GmbH
A-4030 Linz, voestalpine-Straße 3

Ansprechperson:

Ing. Mag. Mike Klaffenböck
voestalpine Stahl GmbH
Rechtsabteilung
A-4030 Linz, voestalpine-Straße 3
Tel.: 050304 / 15-4252
e-mail: mike.klaffenboeck@voestalpine.com

2.2 Projektkurzbeschreibung / Änderungsbeschreibung

Im Zuge des Ausbauprojekts L6 ist im Bereich des „Wertstoffzentrums“ das folgende Detailprojekt vorgesehen:

Im Bereich des Wertstoffzentrums soll bei der „Eisenrückgewinnungsanlage“ das derzeit eingesetzte mobile Sieb durch eine stationäre Siebanlage ersetzt werden.

Sämtliche planliche Darstellungen der Änderungen befinden sich unter den Anhängen im **Kapitel 11.1 Pläne / Zeichnungen**

Die Planung der gegenständlichen Änderungsmaßnahmen erfolgte unter Berücksichtigung der in § 17 Abs. 2 UVP-G 2000 angeführten wirksamen Umweltfürsorge wie:

1. *Emissionen von Schadstoffen sind nach dem Stand der Technik zu begrenzen,*
2. *die Immissionsbelastung zu schützender Güter ist möglichst gering zu halten, wobei jedenfalls Immissionen zu vermeiden sind, die*
 - a) *das Leben oder die Gesundheit von Menschen oder das Eigentum oder sonstige dingliche Rechte der Nachbarn/Nachbarinnen gefährden,*
 - b) *erhebliche Belastungen der Umwelt durch nachhaltige Einwirkungen verursachen, jedenfalls solche, die geeignet sind, den Boden, die Luft, den Pflanzen- oder Tierbestand oder den Zustand der Gewässer bleibend zu schädigen, oder*

- c) *zu einer unzumutbaren Belästigung der Nachbarn/Nachbarinnen im Sinne des § 77 Abs. 2 der Gewerbeordnung 1994 führen,*
3. *Abfälle sind nach dem Stand der Technik zu vermeiden oder zu verwerten oder soweit dies wirtschaftlich nicht vertretbar ist, ordnungsgemäß zu entsorgen.*

Auf diese einzelnen Themenschwerpunkte wird gesondert im Kapitel 7 Emissionssituation und im Kapitel 8 Abfallwirtschaft der vorliegenden Einreichunterlagen eingegangen.

2.3 Anlagenpersonal

Für das gegenständliche Projekt werden keine neuen Mitarbeiter beschäftigt.

2.4 Betriebszeitraum der Anlagen

Die gegenständlichen Anlagen werden im nachfolgend angegebenen Betriebszeitraum betrieben:

- Schichtbetrieb an 7 Tagen der Woche
- 24 Stunden am Tag

2.5 Termine

Geplanter Baubeginn:	Kalenderjahr 2026 Quartal 2
Voraussichtliche Fertigstellung / IBN	Kalenderjahr 2027 Quartal 2

2.6 Standort- und Situierungsbeschreibung

2.6.1 Standort der Anlagen

Sämtliche projektgegenständliche Änderungen werden auf dem Betriebsgelände der voestalpine Stahl GmbH im Bereich der bestehenden Eisenrückgewinnungsanlage (Wertstoffzentrum) umgesetzt.

Die planliche Darstellungen der Änderungen befinden sich unter den Anhängen im **Kapitel 11.1 Pläne / Zeichnungen**

2.6.2 Grundstücksdaten

Grundstücksnummer: 978/8
Einlagezahl: 24
Katastralgemeinde: St. Peter 45208
Straße + Hausnummer: Wertstoffstraße 18a, 4020 Linz

2.6.3 Flächenwidmung

Industriegebiet

2.6.4 Betriebliche Zu- und Abfahrten

Der gegenständliche Neubau kann über das bestehende werkseigene Straßennetz erreicht werden.

3 ANLAGEN- UND BETRIEBSBESCHREIBUNG

3.1 Zweckbestimmung der Anlagen

Die Darstellung des Istzustandes sowie die Zweckbestimmung der verfahrensgegenständlichen Anlagen im Bereich "Wertstoffzentrum" bitten wir, der BAT-Beschreibung (Ordner B_WZ_01) zu entnehmen.

3.2 Übersicht über die technischen Einheiten – Änderungsmaßnahmen

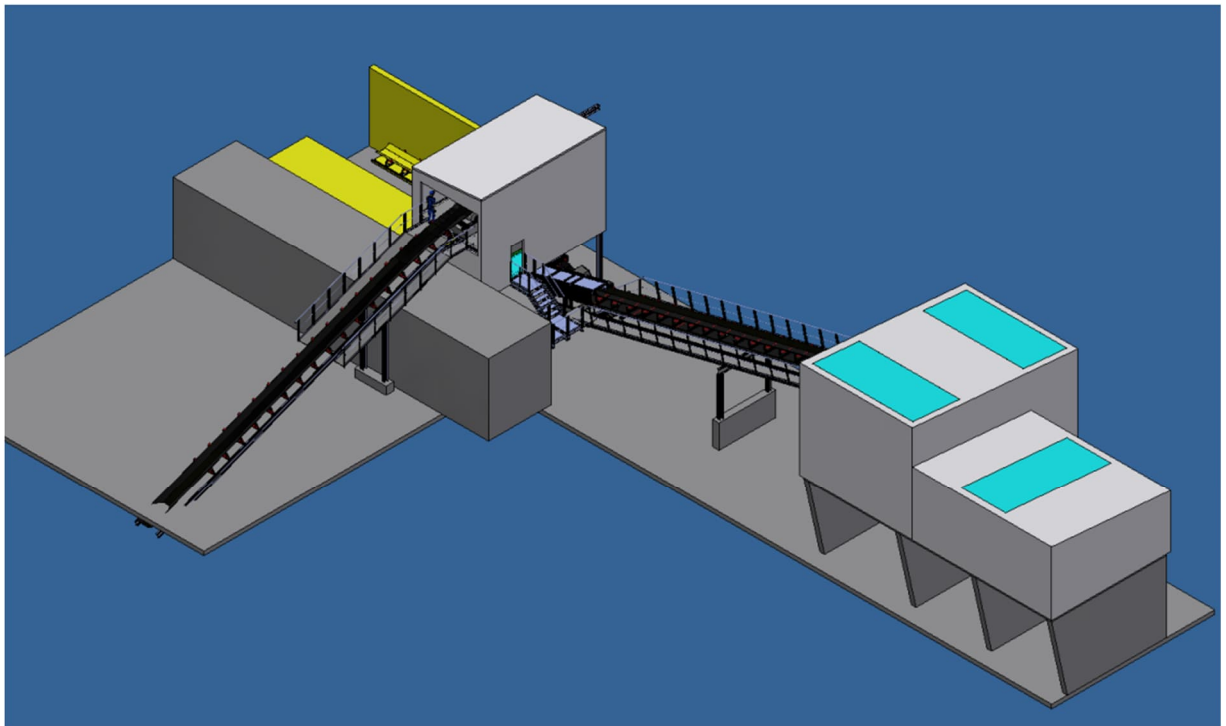


Bild 1: 3D-Layout des geplanten Projekts

Im Bereich der ERGA werden wie bisher behördlich genehmigte folgende Stoffe aufbereitet:

- LDS-Schlacke (Kellerschlacke, Hüttenschutt, Verteilerkippeschlacke)
- Roheisenentschwefelungsschlacke
- Zunder (ölfrei)

Aufgrund des fortgeschrittenen Alters der bestehenden mobilen Siebanlage ist deren Demontage vorgesehen. Als Ersatz soll eine neue stationäre Siebmaschine installiert werden.

Im Zuge dieser Erneuerung ist ebenfalls geplant, den bestehenden Überbandmagnet durch ein modernes Magnetbandsystem zu ersetzen.

Der gegenständliche Projektinhalt beinhaltet:

Im Rahmen des Projekts ist der Rückbau bestehender Anlagenteile im Bereich des Wertstoffzentrums ERGA vorgesehen. Dies umfasst:

Folgende Demontagearbeiten sind vorgesehen:

- Den Abbruch und die Demontage des bestehenden Stahl- und Massivbaus
- Den Abtransport des mobilen Siebs
- Die Demontage verschiedener Anlagenteile, darunter das Förderband FEF01, die Elektrotrommel, die Rinne sowie der bestehende Bunker

Folgende Montagearbeiten sind vorgesehen:

- Errichtung eines neuen Übergabeturms, in dem das neue Elektroband installiert wird. Im unteren Bereich des Turms ist das umgebaute Förderband RF01 integriert.
- Montage des neuen Förderbandes FEF01
- Bau und Montage eines neuen Siebgebäudes mit drei Materialboxen
- Installation von drei Sieben im Siebgebäude:
Ein stationäres Sieb FES09
Zwei verfahrbare Siebe FES06 und FES07

Im Zuge der Umbauarbeiten sind Anpassungen an bestehenden Förderbändern vorgesehen. Dazu zählen die Kürzung des Förderbandes VF01 sowie der Umbau des Förderbandes RF01.

3.2.1 Materialdurchsatz und Logistik

Die jährlich bzw. monatlich anfallenden Mengen der zu verarbeitenden Materialien bleiben unverändert. Auch nach der Umstellung auf mobile oder alternative Aufbereitungsverfahren wird die abgesiebte Materialmenge in gleichbleibender Qualität und Quantität sichergestellt.

Ebenso bleibt die Frequenz der Materialentladung durch LKWs unverändert. Es ist keine Erhöhung der Transportbewegungen erforderlich, da die bestehenden logistischen Abläufe weiterhin ausreichend sind.

3.2.2 Ersatzmaßnahmen während des geplanten Anlagenumbaus

Während des geplanten Gesamtstillstands der Eisenrückgewinnungsanlage (Dauer ca. 3 Monate) werden geeignete Ersatzmaßnahmen getroffen, um den kontinuierlichen Betrieb und die Materialverwertung sicherzustellen.

Zwischenlagerung gering anfallender Materialien:

Materialien mit geringem monatlichem Anfall – insbesondere Verteilerkippschlacke, Hüttenschutt und Zunder (jeweils ca. 1.000 Tonnen pro Monat) – werden während des Stillstands auf geeignete Zwischenlagerflächen verbracht.

Mobile Aufbereitung stark anfallender Materialien:

Produktionsrückstände mit höherem Anfall, wie Roheisenentschwefelungsschlacke und Kellerschlacke, werden während der Stillstandsphase mit mobilen Anlagen vor Ort behandelt. Dabei erfolgt zunächst eine grobe Vorsortierung mittels mobiler Siebanlage, gefolgt von einer weiteren Siebung auf die geforderten Körnungen. Da diese mobile Aufbereitung mit erheblichem logistischem und technischem Aufwand verbunden ist, wird der Zeitraum des Totalstillstands auf ein Minimum reduziert, um die Effizienz und Wirtschaftlichkeit der Maßnahme sicherzustellen.

3.3 Beschreibung der technischen Einheiten inkl. technische Daten

3.3.1 Allgemeine Funktionsbeschreibung

Es folgt eine Funktionsbeschreibung der Bestandanlage:

Beschreibung des Prozesses in der Eisenrückgewinnungsanlage (ERG-Anlage)

In der ERG-Anlage werden verschiedene Produktionsrückstände angeliefert, darunter:

- LDS-Schlacke (Kellerschlacke, Hüttenschutt, Verteilerkippschlacke)
- Roheisenentschwefelungsschlacke
- Zunder

Diese Materialien werden zunächst an dafür vorgesehene Lagerplätze zwischengelagert. Je nach Bedarf erfolgt anschließend die Verarbeitung in der Eisenrückgewinnungsanlage.

Verfahrensschritte:

1. Vorseparation:

Im ersten Schritt werden grobe Bestandteile mit einer Korngröße von über 120 mm aussortiert (Spaltrost) und in magnetische sowie nichtmagnetische Fraktionen getrennt.

2. Feinseparation:

Im zweiten Schritt wird das verbleibende Material mit einer Korngröße von 0–120 mm ebenfalls in magnetische und nichtmagnetische Bestandteile separiert.

Verwertung und Entsorgung:

- **Magnetische Bestandteile** werden dem Wiedereinsatz zugeführt. Sie gelangen je nach Qualität und Zusammensetzung zurück in den Produktionskreislauf – beispielsweise zum Schrottplatz, ins Stahlwerk, zum Hochofen oder in die Sinteranlage.
- **Nichtmagnetische Bestandteile** werden auf die interne Reststoffdeponie der voestalpine verbracht und dort ordnungsgemäß abgelagert.

3.3.2 Maschinen und Geräte

3.3.2.1 Umbau Förderband

- 1 Stk. Antriebsstation mit Trommel ø530mm, gummiert
- 1 Stk. Einschnürtrommel ø220mm
- 1 Garn. Vor- und Hauptabstreifer
- 1 Stk. Abwurfhaube Oberteil, inkl. Inspektionstür
- 1 Stk. Ablaufschurre inkl. Verschleißauskleidung VPP 8+5mm
- 1 Stk. Einkürzen und Adaptierung des Bandkörpers
- 1 Stk. Antriebeinheit (Motor P=15kW + Getriebe + Kupplung), inkl. Konsole

3.3.2.2 Adaptierung Laufsteg FB-VF01

Der Laufsteg hat eine Gesamtlänge von 5 Laufmetern und ist mit einem Knick ausgeführt, um sich baulichen Gegebenheiten anzupassen. Die nutzbare Breite beträgt 600 mm. Als Belag kommt ein rutschhemmender Gitterrost zum Einsatz, der für sicheren Tritt sorgt. Beidseitig ist ein Winkelprofil mit den Abmessungen 130 × 65 × 10 mm angebracht, das zur seitlichen Begrenzung und Stabilisierung dient. Zusätzlich ist ein Geländer einseitig montiert, um die Sicherheit beim Begehen zu erhöhen.

3.3.2.3 Bandtrommelscheider EMA02 inkl. dazugehörigen Stahlbau

Im Inneren der Trommel befindet sich ein feststehendes Magnetsystem, dessen Lage verstellbar ist. Dieses System erzeugt ein starkes Magnetfeld, das über die gesamte Breite der Trommel gleichmäßig verteilt ist. Die Magnetkraft wird durch leistungsfähige Dauermagneten erzeugt. Die Bandantriebsrolle ist mit einem Getriebemotor ausgestattet, der für den Antrieb des Förderbands sorgt. Das Förderband läuft über zwei Rollen und gewährleistet einen kontinuierlichen Materialtransport. Die gesamte Einheit ist in einem stabilen Montagerahmen integriert.

Technische Daten:

Trommeldurchmesser: 1.250 mm

Arbeitsbreite: 1.200 mm

Bandantrieb: 7,5 kW

Steuerspannung: 230 V

Betriebsspannung: 3x400 V

Netzfrequenz: 50 Hz

Gesamtgewicht: 8.800 kg

3.3.2.4 Abwurfhaube mit Umschaltweiche

Die Abwurfhaube ist mit einer integrierten Umschaltweiche ausgestattet und hat die Abmessungen 2.000 × 1.100 × 2.000 mm (L × B × H). Die Umschaltfunktion wird durch einen Pneumatikantrieb realisiert, der eine zuverlässige und präzise Steuerung ermöglicht. Zur Wartung und Kontrolle ist eine Inspektionsöffnung in die Konstruktion integriert, die einen einfachen Zugang zum Inneren der Haube erlaubt.

3.3.2.5 Ablaufschurre von Bandtrommelscheider - Eisenteile

Abmessung LxBxH: 2.000x1.200x1.100mm

3.3.2.6 Ablaufschurre von Bandtrommelscheider – Nichteisenteile

Abmessung LxBxH: 2.000x1.200x1.100mm

3.3.2.7 Förderband FEF01 GB1000 (Gurtlänge 29m) inkl. Bandbrücke

Das Förderband vom Typ GB1000 verfügt über eine Gurtlänge von 29 Metern und ist inklusive einer Bandbrücke ausgeführt. Das Förderband erreicht eine Förderleistung

von 60 m³/h bei einer Förderneigung von 14°. Der Gurt ist mit einer Muldung von 30° ausgeführt, wodurch eine stabile und effiziente Materialführung gewährleistet wird.

Antriebsstation:

Lagerung: Stehlager

Trommel: ø530mm, L=1.150mm (mit Rautenbelag)

inkl. Einschnürtrommel mit Lager und Konsole

Spannstation:

Lagerung: Stehlager

Trommel: ø428mm, L=1.150mm (mit glattem Gummibelag)

Spannart: manuell, mittels Gewindespindel

Produktaufgabeschurre:

Länge: 5.000mm

nachstellbares Dichtsystem: Dicht- mit Stützgummi

Zubehör:

- 1 Stk. Hauptabstreifer
- 1 Stk. Vorabstreifer
- 1 Stk. Innengurtabstreifer
- Schieflaufüberwachung
- Seilzugnotschalter beidseitig

Antrieb:

Antriebsart: mit Kupplung

Motorart: Kegelradgetriebemotor

Motorleistung: P=15kW

Nennspannung: 290/500V

Rücklaufsperre: ja

3.3.2.8 Ablaufschurre für Förderband GB1000:

Abmessung LxBxH: 2.000 x 1.500 x 1.300 mm

3.3.2.9 Stahlbau mobile Siebmaschinen

Die Konstruktion hat eine Gesamtabmessung von 8.800 x 7.000 x 6.000 mm (L x B x H). Im Inneren befindet sich ein Montageträger, der mit einer elektrisch betriebenen Laufkatze sowie einem 1,5-Tonnen-Elektrokettenzug ausgestattet ist. Das Dach besteht aus ca. 67 m² Sandwich-Paneelen mit einer Stärke von 60 mm und bietet eine robuste und wärme gedämmte Abdeckung. Die Einhausung umfasst etwa 140 m² und besteht aus Trapezblech, inklusive Wandriegeln zur strukturellen Verstärkung. Für den Zugang ist ein zweiflügeliges Montagetor mit den Abmessungen 3.000 x 3.000 mm (B x H) sowie eine Tür mit den Maßen 800 x 2.000 mm vorgesehen. Die Dachentwässerung ist ebenfalls Bestandteil der Ausführung und sorgt für eine kontrollierte Ableitung von Niederschlagswasser.

3.3.2.10 Vibrationssiebe mit Unwuchtmotore (3Stück) FES06, FES07, FES09

Die Siebmaschine verfügt über eine Siebflächenbreite von 1.600 mm und eine Siebflächenlänge von 4.500 mm. Sowohl der Einlauf als auch der Auslauf sind stehend ausgeführt. Als Siebbelag kommt ein PU-Wechselsystem zum Einsatz, das einen schnellen Austausch und eine hohe Verschleißfestigkeit gewährleistet. Die Maschine ist mit einem Siebdeck ausgestattet. Der Antrieb erfolgt über zwei obenliegend angeordnete Unwuchtmotore des Typs LM mit einer jeweiligen Leistungsaufnahme von 6,2 kW. Die Steuerspannung beträgt 230 V, die Betriebsspannung liegt bei 3 x 500 V. Das Gesamtgewicht der Anlage beträgt 3.500 kg. Der Einbau erfolgt mit einer Neigung von 3°, wobei die Siebmaschine in steigender Ausführung installiert wird.

Luftfederung mit zentraler Luftversorgung

Steuerspannung: 230 V

Betriebsspannung: 3x500 V

Netzfrequenz: 50 Hz

Gleichstrombremse

- inkl. Sicherungen
 - inkl. Stromüberwachung lose
- Steuerspannung: 230 V
Betriebsspannung: 3x500 V
Netzfrequenz: 50 Hz

3.3.2.11 Ablaufschurren für Siebdurchfall (2 Stück)

Abmessung LxBxH: 3.300x1.500x600mm

3.3.2.12 Ablaufschurren für Überkorn (2 Stück)

Abmessung LxBxH: 1.600x900x800mm

3.3.2.13 Verlängerung Förderband FB-RF01 im Aufgabebereich

komplett neuer Fördergurt über gesamte Länge: ca. 80 lfm

Spannstation:

Lagerung: Stehlager
Trommel: ø428mm, L=1.150mm (mit glattem Gummibelag)
Spannart: automatisch, mittels Gewichtsspannstation (ist vorhanden)

Produktaufgabeschurre:

Länge: 5.000mm
mit Leitblech und Verschleißauskleidung VPP 8+5mm
nachstellbares Dichtsystem: Dicht- mit Stützgummi

3.3.3 Elektrische Anlagen / Blitzschutz

E-Installation:	Ausführung gemäß den derzeit geltenden ÖVE-Vorschriften Elektrische Anschlussleistung: ca. 75 kW
Blitzschutzanlage:	Ausführung gemäß ÖVE/ÖNORM EN 62305-3 Schutz von baulichen Anlagen und Personen.
Erdungsanlage:	Einbindung in den Potentialausgleich Ausführung gemäß ÖVE E 8101
Notstrom:	nicht erforderlich

3.3.4 Laser

Nicht relevant.

3.3.5 Sonstige Strahlenquellen

Nicht relevant.

3.3.6 Aufzug (Aufzugsicherheitsverordnung)

Nicht relevant.

3.3.7 Krane und Hebezeuge

Drei Kettenzüge mit einer maximalen Traglast von ca. 2,0 Tonnen:

- 2 Stück elektrisch angetrieben mit Hubfunktion und handgezogen, installiert im Siebgebäude
- 1 Stück elektrisch angetrieben mit Hubfunktion und handgezogen, installiert im Übergabeturm

3.3.8 HKLS

Nicht relevant.

3.3.9 Betriebliche Absauganlagen

Nicht relevant.

3.4 Infrastrukturelle Einrichtungen

3.4.1 Versorgung

Elektrische Energie:

Erfolgt aus dem bestehenden Werksnetz der voestalpine.

Druckluft:

Erfolgt aus dem bestehenden Werksnetz der voestalpine.

3.4.2 Entsorgung

Siehe Kapitel 08 Abfallwirtschaft

4 EINSATZSTOFFE / ENERGIEN / WASSER / BETRIEBSMITTEL UND HILSSTOFFE

Parameter	Einheit	Voraussichtlicher Anschlusswert	Anmerkung
Elektrische Energie für den Betrieb der Gesamtanlage	kW	ca. 75	- -
Druckluft für diverse Anwendungen	l.min ⁻¹	n.b.	- -

5 BAUBESCHREIBUNG

5.1 Grundbedingungen

Allgemein gilt der Grundsatz, dass

- nur Bauprodukte im Sinne von § 4 OÖ. BauTG iVm der OÖ. Baustoff-Zulassungsverordnung (LGBl.Nr. 97/1995) Verwendung finden;
- vor Beginn der Grabungsarbeiten wird aus den Bestandsplänen die Gewissheit der Freiheit von erdverlegten, bestehenden Versorgungsleitungen (Kanalisation, Stromverkabelung, Telefonverkabelung und Wärmeenergieversorgung) im Baustellenbereich eingeholt wird bzw. dass Maßnahmen zur gesicherten Verlegung oder späteren Zugänglichkeit geschaffen werden;
- die gültigen Bestimmungen der Baurestmassenverordnung eingehalten werden.

5.2 Besondere Bedingungen

Details bezüglich der Darstellung/Beurteilung bautechnischer Belange von diesem Detailprojekt bitten wir der Baubeschreibung im Anhang 11, Kapitel 11.5 zu entnehmen.

6 BRANDSCHUTZ

6.1 Grundbedingungen

Grundsätzliche, allgemein gültige brandschutztechnische Maßnahmen bitten wir, dem Fachbeitrag D_05 "Brandschutz" zu entnehmen.

6.2 Besondere Bedingungen

Details bezüglich der Darstellung/Beurteilung brandschutztechnischer Belange von diesem Detailprojekt bitten wir der brandschutztechnischen Betrachtung im Anhang 11, Kapitel 11.3 zu entnehmen.

7 EMISSIONSSITUATION

7.1 Luft

Im gegenständlichen Projekt wird stückiges Material mit geringem Feinanteil und einer Restfeuchte von mindestens 5-10% verarbeitet.

Auf Grund der Restfeuchte und dem untergeordneten Feinanteil kann davon ausgegangen werden, dass keine relevanten diffusen Emissionen im Rahmen der gegenständlichen Aufbereitung anfallen werden.

7.2 Wasser

7.2.1 Niederschlagswasser

7.2.1.1 Dachfläche

Die Dachflächen der neuen Gebäude, in Summe 181 m², werden gesammelt und über einen Sickerschacht mit Schlammfang auf eigenem Grund zur Versickerung gebracht.

Details zur Bemessung mögen aus dem Anhang 11.5.3 des gegenständlichen Projekts entnommen werden.

Die rechtliche Abhandlung erfolgt über das Materienrecht Baurecht und damit erübrigen sich eine wasserrechtliche Betrachtung und ein Konsensantrag.

7.2.1.2 Befestigte Fläche (Fahrfläche)

Nicht relevant, es kommt zu keiner Änderung der Flächen

7.2.2 Kühlwasser

Nicht relevant.

7.2.3 Betriebliches Abwasser

Nicht relevant.

7.2.4 Baugrubenwasser

Nicht relevant.

7.2.5 Aarhus-Übereinkommen – Hinweis

Bei Vorhaben in Sinne von Art. 6 Abs. 1 Buchst. b des Aarhus Übereinkommens, die eine erhebliche Auswirkung auf den Zustand der Gewässer (Umwelt) haben können, hat eine Umweltorganisation ein Recht auf Beteiligung am Bewilligungsverfahren. Die Verhinderung eines Verstoßes gegen die Verpflichtung des § 104a WRG 1959 umfasst u.a. die Fragen,

- ob bei einem Vorhaben eine Verschlechterung zu erwarten ist,
- ob diese eine erhebliche negative Auswirkung auf den Gewässerzustand erwarten lässt sowie
- ob ggf. der Abwägungsprozess der zu einer Ausnahmegenehmigung im Sinne des § 104a Abs. 2 WRG 1959 geführt hat gesetzeskonform durchgeführt wurde.

Zum § 104 Abs. 5 WRG 1959, welcher lautet:

Ein Vorhaben mit erheblichen negativen Auswirkungen auf den Gewässerzustand ist gegeben, wenn durch das Vorhaben Auswirkungen zu erwarten sind, die den Vorgaben des Art. 4 der Richtlinie 2000/60/EG oder der §§ 30a ff und § 104a WRG 1959, den jeweiligen Zustand der Gewässer zu erhalten oder den Zielzustand zu erreichen, entgegenstehen und

- bezogen auf eine biologische Qualitätskomponente des ökologischen Zielzustandes eines Oberflächenwasserkörpers (§ 30a) signifikant stärkere Störungen aufweisen oder
- zu einer in ihrer Intensität vergleichbaren Störung des chemischen Zielzustandes eines Wasserkörpers oder des mengenmäßigen Zielzustandes eines Grundwasserkörpers führen,

führen wir Folgendes an:

Durch das gegenständliche Projekt kommt es zu keiner erheblichen negativen Auswirkung auf den Gewässerzustand, es kommt zu keiner Verschlechterung des ökologischen Zielzustandes und auch zu keiner Störung des chemischen Zielzustandes des betroffenen Wasserkörpers und auch zu keiner Verschlechterung des mengenmäßigen Zielzustandes eines Grundwasserkörpers.

Begründung:

Die Versickerung der Dachflächen entspricht dem Stand der Technik. Daher sind keine Auswirkungen auf den Grundwasserkörper zu erwarten.

7.3 Boden- und Grundwasserschutz

7.3.1 Wassergefährdende Stoffe / Flüssigkeiten

Nicht relevant.

7.3.2 Medienbeständigkeit

Nicht relevant.

7.4 Lärm

Die durch den Entfall der bestehenden Anlage frei werdenden Schallemissionskontingente werden durch Schallmessungen an der Bestandsanlage erfasst und rechen-technisch in der schallemissionsbilanz berücksichtigt. (TAS GZ 25-0271T)

Die Schallemissionen der Neuanlage sind im derzeitigen Stadium nicht exakt quantifizierbar. In der Schallemissionsbilanz wird für die Neuanlage daher ein Vorhaltemaß von $L_{W,Aimmi} = 95 \text{ dB}$ für den gegenständlich relevanten Schallemissionsbereich berücksichtigt. Nach Fertigstellung und Inbetriebnahme erfolgt eine Kontrollmessung an der Neuanlage samt Bestimmung des Schallkontingents durch Rückführung der Messwerte in das 3D Prognosemodell der voestalpine. Im Falle von wesentlichen Erhöhungen im Vergleich zur Bestandsanlage bzw. Kontingentüberschreitungen werden Schallschutzmaßnahmen auf Basis der detailmesswerte an der Neuanlage festgelegt.

8 ABFALLWIRTSCHAFT

8.1 Grundbedingungen

Die Entsorgung anfallender Abfälle erfolgt gemäß Fachbeitrag D_07 Abfallwirtschaftskonzept der Einreichunterlagen zum Projekt L6 vom Oktober 2006 bzw. gemäß der Aktualisierung des Abfallwirtschaftskonzeptes vom 25.10.2022. Die nächste Aktualisierung des Abfallwirtschaftskonzeptes erfolgt mit Oktober 2025.

8.2 Besondere Bedingungen

BAU / ABRISS / DEMONTAGE

Bei den Arbeiten fallen unter 500 m³ Material an - diese Menge fällt daher unter die Kleinmengenregelung. Das Material wird den voestalpine -internen Richtlinien entsprechend verwertet / entsorgt. Die Dokumentation erfolgt mittels Baurestmassennachweisformularen durch die Projektverantwortlichen. Aufgrund der Kleinmengenregelung ist kein gesondertes Entsorgungskonzept zu erstellen.

Durch Demontage anfallende nicht mehr verwendbare Anlagenteile werden voestalpine intern aufbereitet und in den metallurgischen Prozess des integrierten Hüttenwerkes zugeführt (Eisen- und Stahlteile) bzw. an autorisierte externe Abfallsammler und -behandler übergeben.

BETRIEB, WARTUNGS UND INSTANDSETZUNG

Prinzipiell fallen qualitativ keine neuen Abfälle beim Betrieb der projektsgegenständlichen Anlagen an, da bereits jetzt schon gleichartige Anlagen in Betrieb sind.

Die bei Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten anfallenden Altöle werden in der Altöl-/Altfettanlage (Hochofen) der voestalpine Stahl GmbH stofflich verwertet. Diese Maßnahme stellt sowohl eine Ressourcenschonung dar, da dadurch sowohl der Einsatz von Heizöl Schwer verringert werden kann, als auch einen Beitrag zur Emissionsminderung, da das anfallende Altöl ansonsten einer thermischen Verwertung zugeführt werden müsste.

9 ARBEITNEHMERSCHUTZ / SICHERHEIT

9.1 Grundbedingungen

Grundsätzliche, allgemein gültige arbeitnehmerschutz- und sicherheitstechnische Belange bitten wir, dem Fachbeitrag D_04 "Arbeitnehmerschutz/Sicherheitstechnik" zu entnehmen.

9.2 Arbeitnehmerschutz

Arbeitsplätze:

Die Siebanlage ist für den vollautomatischen Betrieb konzipiert. Ständig besetzte neue Arbeitsplätze sind nicht erforderlich bzw. werden nicht eingerichtet. Die Überwachung der Anlagen erfolgt durch den Anlagenbediener vor Ort (Radlader und Baggerfahrer). Dieser ist sofort im Stande (über Fernsteuerung) die Anlagen zu stoppen (wenn z.B. Materialüberfüllung droht). Es finden Kontrollgänge und die erforderlichen Wartungs- und Reparaturarbeiten statt.

Beleuchtung:

Adaptierungen des Bestands gemäß den derzeit geltenden ÖVE-Vorschriften
Beleuchtungsstärken gemäß ÖNORM EN 12464-1 Licht und Beleuchtung Beleuchtung von Arbeitsstätten - Teil 1 und Teil 2.

Es gelten die Anforderungen an die Beleuchtungsstärke für die Normalbeleuchtung entsprechend den Richtwerten für Beleuchtungsstärke nach ÖNORM EN 12464-1 u. 2
Beleuchtung von Arbeitsstätten:

Objekt:	Beleuchtungsstärke
Haupt- und Hilfsleitstände	300 Lux
Produktionsanlagen mit geleg. manuellen Eingriffen	100-150 Lux
Verkehrsflächen und Flure (Bestand)	50 Lux
Kabel- und sonstige Keller (Bestand)	50 Lux

Sicherheitsbeleuchtung:

Die Auslegung der Sicherheitsbeleuchtung erfolgt gemäß der SVA Beschreibung der Regelungen, betreffend wiederkehrende elektrotechnische Überprüfungen und

Sicherheitsbeleuchtungsauslegung innerhalb der voestalpine Stahl GmbH" vom 14.03.2013.

Orientierungshilfe:

Adaptierungen des Bestands gemäß den derzeit geltenden ÖVE-Vorschriften

Heizung:

Keine Änderungen zum genehmigten Bestand.

Lüftung:

Keine Änderungen zum genehmigten Bestand.

Lärmschutzmaßnahmen:

Siehe Punkt 7.4 Lärm.

Sanitäranlagen

Keine Änderungen zum genehmigten Bestand.

9.3 Beurteilung des Fluchtwegkonzeptes:

Im Gegenständlichen Projekt wird mit den Fluchtweglängen $\leq 40\text{m}$ das Auslangen gefunden. Durch die Umbaumaßnahmen kommt es zu keiner wesentlichen Verlängerung der Fluchtwege.

Die Flucht- und Angriffswege sind nach der Realisierung des gegenständlichen Projektes ausreichend vorhanden und wurden gemäß der Anforderung des § 17 und § 18 der Arbeitsstättenverordnung (AStV) in Verbindung mit der OIB Richtlinie 2.1 – Brandschutz bei Betriebsbauten sowie den Vorgaben aus dem Fachbeitrag D 05 auf das gegenständliche Bauvorhaben abgestimmt.

Verkehrswege, Fluchtwege, Ausgänge, Notausgänge oder -abstiege werden mittels Rettungszeichen gem. ÖNORM EN ISO 7010 deutlich und in dauerhafter Ausführung gekennzeichnet.

9.4 Maschinensicherheit

Die neuen installierten Maschinen werden mit Konformitätserklärungen und CE-Kennzeichnung geliefert. Für die Einbindung der neuen Maschinen in den bestehenden Maschinenverbund (Schnittstelle bestehendes Förderband) wird eine Schnittstellenanalyse erstellt.

9.5 Explosionsschutz

Nicht relevant.

10 IPPC - RELEVANTE KRITERIEN

10.1 Grundbedingungen

An dieser Stelle wird auf die Ausführung der BAT-Beschreibung im Ordner B_LD_01 verwiesen.

10.2 Besondere Bedingungen

Durch die vorgesehenen Änderungsmaßnahmen wird analog der bereits im Zuge der UVP-Einreichung zum gegenständlichen Produktionsbereich dargelegten Verfahrens- und Anlagentechnik ausreichend Vorsorge zur Minimierung der Emissionen nach dem Stand der Technik getroffen.

11 ANHANG

11.1 Pläne / Zeichnungen

11.1.1 Katasterplan

11.1.2 Baueinreichplan Ansichten

11.1.3 Baueinreichplan Schnitte

11.1.4 Fluchtwegsplan

11.2 Sicherheitsdatenblätter

Keine.

11.3 Baubeschreibung

11.3.1 Baubeschreibung

11.4 Brandschutzkonzept

11.4.1 Brandschutztechnische Betrachtung

11.5 Sonstige

11.5.1 Einzugsflächenplan

11.5.2 Verfahrensfließbild

11.5.3 Sickerschachtbemessung

11.5.4 §40-Erklärung Eisenbahntechnik